

Ausbildung

zur Werkstoffprüferin / zum Werkstoffprüfer

Fachrichtung: Metalltechnik

Werkstoffprüferinnen und Werkstoffprüfer der Fachrichtung Metalltechnik prüfen zum Beispiel, wie sich Stahl formen lässt und welche Härte und Festigkeit ein Material hat.

Sie entnehmen schon während bzw. vor der Produktion Proben und untersuchen die Werkstoffe und die Bauteile. Dabei wenden sie verschiedene Prüfverfahren an, z.B. dehnen, drücken oder biegen, die Ergebnisse werden verglichen und dokumentiert. Anhand der Ergebnisse können dann Verbesserungen eingeleitet werden.

Als Werkstoffprüferin oder Werkstoffprüfer trägt man viel Verantwortung, denn man sorgt dafür, dass kein fehlerhaftes Material genutzt wird!

Ausbildungsdauer:

Die Ausbildung zur Werkstoffprüferin / zum Werkstoffprüfer dauert 3 ½ Jahre. Bei guten Leistungen kann die Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzt werden, bei sehr guten Leistungen sogar um ein ganzes Jahr.

Voraussetzungen:

Für die Ausbildung zur Werkstoffprüferin / zum Werkstoffprüfer beim MPA NRW benötigt man mindestens die Fachoberschulreife (Realschulabschluss).

Berufsschule:

Der Berufsschulunterricht findet, für die Auszubildenden vom Materialprüfungsamt, ein bis zweimal in der Woche im Cuno-Berufskolleg in Hagen statt.

Ausbildungsvergütung (TVA-L §8):

Vom 01.01.2019 bis 31.12.2019:

1. Ausbildungsjahr: 986,82 €
2. Ausbildungsjahr: 1.040,96 €
3. Ausbildungsjahr: 1.090,61 €

Ab 01.01.2020:

1. Ausbildungsjahr: 1.036,82 €
2. Ausbildungsjahr: 1.090,96 €
3. Ausbildungsjahr: 1.140,61 €